

Betrüger nutzen Corona-Pandemie aus



Das Telefon klingelt und es meldet sich ein vermeintlicher Mitarbeiter des Gesundheitsamtes. Er teilt einem mit, dass man man dringend einem Corona-Virustest unterziehen und die Wohnung desinfizieren müsse. Kurze Zeit später stehen zwei Männer in Schutzanzügen vor Ihrer Türe und wollen nun in Ihre Wohnung, um die angekündigten Maßnahmen durchzuführen. „Mit dieser perfiden Methode machen sich derzeit Betrüger die Corona-Krise zu Nutze und versuchen sich so Zugang zu Wohnung zu verschaffen, um an Ihre Wertgegenstände wie Schmuck und Bargeld zu gelangen. Dieses Beispiel beschreibt nur eine Variante von verschiedenen Betrugsmaschen“, meldet das Bayerische Landeskriminalamt.

Auch der klassische Enkeltrick wird in abgeänderter Form genutzt. Falsche Enkel rufen an und geben sich als Angehörige aus, die sich mit dem Corona-Virus infiziert hätten und nun dringend Geld für die Behandlung benötigten. Da sie in Quarantäne wären und selber nicht kommen könnten, würde ein guter Bekannter das Geld abholen.

Natürlich sind die Betrüger auch im Internet unterwegs. Fake-Shops, also gefälschte Online-Plattformen, bieten gegen Vorkasse Atemschutzmasken oder andere Gesundheitsprodukte an. Sie bezahlen, erhalten aber niemals eine Gegenleistung für Ihr Geld. Auch E-Mails sind im Umlauf, die scheinbar vom Gesundheitsamt stammen oder einen anderen Bezug zu Corona aufweisen. Hierbei handelt es sich jedoch um so genannte Phishing-Mails, die persönliche Daten abgreifen wollen, oder um E-Mails mit einer Schadsoftware im Anhang, die beim Öffnen Ihren Rechner lahmlegt oder Daten ausspäht.

Die Polizei kann nicht alle Maschen der Betrüger aufzeigen, bittet die Bürger aber um Vorsicht. „Ein gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit. Ganz egal, welche Geschichte Ihnen erzählt wird, bitte nehmen Sie sich folgende Tipps zu Herzen“:

An der Haustüre:

□ Lassen Sie keine Unbekannten in Ihre Wohnung. Sie sind grundsätzlich nicht verpflichtet, jemanden unangemeldet in die Wohnung zu lassen.

□ Wenn Amtspersonen, z. B. die Polizei, kommen, fordern Sie den Dienstausweis und rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt.

□ Zeigen oder erklären Sie niemandem, wo Sie Geld oder Wertgegenstände (z.B. Schmuck) aufbewahren.

□ Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen.

□ Wehren Sie sich gegen zudringliche Besucher notfalls auch energisch: Stellen Sie Öffentlichkeit her, indem Sie laut werden. Rufen Sie im Notfall um Hilfe. Kontaktieren Sie Ihre Nachbarn.

Am Telefon:

□ Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.

□ Geben Sie keine privaten Daten oder Details zu finanziellen Verhältnissen preis.

□ Legen Sie einfach den Telefonhörer auf, sobald Ihr Gesprächspartner Geld von Ihnen fordert.

□ Gerade die echte Polizei fordert niemals Bargeld, Überweisungen oder Wertgegenstände von Ihnen, um Ermittlungen durchzuführen oder Ihr Geld in Sicherheit zu bringen.

□ Seien Sie misstrauisch, wenn sich jemand am Telefon nicht selbst mit Namen vorstellt oder als Bekannter oder Verwandter ausgibt, den Sie als solchen nicht erkennen.

Im Internet:

□ Klicken Sie nicht auf Links in E-Mails, die Sie nicht kennen.

□ Öffnen Sie keine Anhänge in E-Mails, deren Absender Ihnen nicht bekannt ist. Rufen Sie notfalls bei dem Unternehmen, von dem die E-Mail scheinbar stammt, an und vergewissern Sie sich über deren Echtheit.

□ Geben Sie keine persönlichen Daten sowie Bank- bzw. Kreditkartendatenpreis.

□ Kaufen Sie nicht in Online-Shops ein, die ausschließlich Vorkasse oder Kreditkarte als Zahlungsmöglichkeiten anbieten. Mit Kauf auf Rechnung sind Sie immer auf der sicheren Seite.

□ Scannen oder fotografieren Sie niemals Ihren Personalausweis ab und schicken diesen per E-Mail an fremde Personen. Damit würden Sie nämlich dem Täter die Möglichkeit einräumen, in Ihrem Namen diverse Rechtsgeschäfte zu tätigen.

□ Sollten Sie gerade in einschlägigen Single-Börsen auf Partnersuche sein, lassen Sie auch hier Vorsicht walten und sich nicht irgendwelche Märchen bzgl. Geldforderungen aufgrund von Notlagen in Sachen Corona aufhängen. Hierbei handelt es sich meist um sog. Love Scammer.

Grundsätzlich gilt:

„Verständigen Sie bei verdächtigen Feststellungen oder Kontaktaufnahmen umgehend die Polizei über den Notruf 110.“

Weitere wertvolle Informationen und Präventionstipps finden Sie im Internet auf folgenden Seiten:

□ www.polizei-beratung.de □ www.bsi-fuer-buerger.de